

Kommissar Archie ist oft auf heißer Spur

Beim Mantrailing bilden sechs Frauen in Bramstedt ihre Suchhunde aus

Von Jann Rooffs

Bad Bramstedt. Colliehündin Ivy schnuppert kurz an der Tüte, in der ein Tuch steckt. Das Tuch gehört Claudia Winter, die hat sich irgendwo auf dem Gelände beim Bramstedter Köhlerhof versteckt, und Ivy soll sie jetzt finden. Susan Joswig führt ihren Hund bei der Suche an einer besonders langen Leine. Zielsicher strebt Ivy auf eine Unterführung zu, Trainerin Susanna Simon weist darauf hin, wie gerade sich die Hündin dabei macht: Das bedeutet, dass sie der Spur sicher folgt. Hinter einer Unterführung gabelt sich der Weg, Ivy schnüffelt auf dem Rasen zwischen den beiden Wegen umher, bis sie sich für den aufsteigenden entscheidet. „Der Geruch fällt 'runter', erklärt Simon die Schwierigkeit an dieser Stelle. Ein lauter Rasenmähertraktor hat die junge Hündin zusätzlich irritiert. Noch einmal um die Ecke, und Ivy begrüßt stürmisch die „vermisste“ Claudia Winter.

„Mantrailing“ heißt das, was sechs Frauen mit ihren Hunden an diesem Herbstnachmittag zwischen Hotel und der Hudau üben. Dabei verfolgen (englisch: to trail) die Hunde die Fährte eines Menschen, dessen Geruch sie vorher an einem Gegenstand aufgenommen haben; das kann ein Kleidungsstück sein oder irgendetwas, das der zu Suchende angefasst hat.

Susanna Simon und ihr Labrador Archie sind Profis in diesem Geschäft. Zurzeit sind sie im Schnitt zwei Mal pro Woche im Einsatz, normalerweise



Susan Joswig (links) hält Labrador Stella die Geruchsprobe hin, anhand derer der Hund eine Person suchen soll. Susanna Simon führt dabei den Hund. Foto von

im Auftrag der Polizei. Dann sucht Archie Vermisste oder verfolgt Täterspuren. Auch wenn er am Ende nicht vor der gesuchten Person steht, gibt er wertvolle Hinweise. Nimmt er eine Spur vom Tatort an vielen anderen Stellen in der Nähe auf, deutet das auf einen Täter aus der Gegend hin. Einmal zog es Archie eindeutig zu einem Gebäude in Kiel, dort arbeitete ein Hausmeister, der eine Vergewaltigung begangen hatte, erzählt Simon von einem Fall aus diesem Jahr. Die Spur,

der ihr Hund folgte, war damals schon zwei Monate alt – Beleg für die überragenden Qualitäten der Hunde beim Riechen. Zweieinhalb bis drei Jahre dauert die Ausbildung bis zum Profi.

Am Köhlerhof ist Eyk an der Reihe mit Suchen. Er ist ein aufgeregter, schwarzer Labrador, seine Halterin Silvia Studt hat Mühe, Schritt zu halten, als er die Spur im Laufschrift verfolgt. Co-Trainerin Bianca Bartels hat sich beim Legen der Spur besonders viel Mühe gegeben, hinter der Au hat

sie eine Sackgasse eingebaut. Davon lässt sich Eyk nicht weiter beeindrucken: Er guckt kurz in den Weg hinein, dann nimmt er die neuere Fährte und geht schnurstracks aufs Ziel zu.

Nach Welpen- und Junghundeschule sowie Apportieren hat Studt das Trailing für sich und ihren Hund entdeckt. Anneliese Voß aus Blunk hat zu Hause 120 Rinder, mit denen ihr Border Collie gut beschäftigt ist; „dem Labby muss ich auch irgendetwas Gutes tun“, also fing sie mit Zweithund Lilly, einem Labrador, das Trailing an. Claudia Winter aus Hartenholm hat einen Border-Terrier mit ausgeprägtem Jagdtrieb, den sie „für irgendetwas anderes als Kaninchen“ begeistern wollte. Bianca Bartels aus Struvenhütten fing mit ihrem Labrador Stella den Sport an, als die Hündin gerade mal zwölf Wochen alt war. Inzwischen hat sie die ersten norddeutschen Meisterschaften gewonnen.

„Mantrailing ist zurzeit Mode“, hat Susanna Simon beobachtet. Sie betreibt in Bad Bramstedt und Kiel insgesamt 13 Gruppen, jede mit vier bis fünf Mitgliedern; Frauen sind dabei klar in der Mehrheit, gerade mal fünf Männer betreiben bei ihr diesen Sport. Im kommenden Jahr sollen zum ersten Mal deutsche Meisterschaften veranstaltet werden, und inzwischen gibt es sogar ein Farbensystem ähnlich wie beim Kampfsport: Anfänger sind in weiß-grün unterwegs, Profis in rot-schwarz.

„Nahezu jeder Hund kann trailern“, sagt Susanna Simon. Einen Schnuppertag bietet sie am Sonnabend, 26. November, an.

■ Informationen und Anmeldungen per E-Mail unter susannasimon@gmx.de.

Bia's Richtigstellung ➡

Stella war nur im Viertelfinale

Zu: „Kommissar Archie ist oft auf heißer Spur“ (5. November).

Da ich mich nicht mit fremden Federn schmücken möchte, hier eine Klarstellung zum Artikel. Es ist wahr, dass ich mit meiner Labradorhündin Stella, als sie zwölf Wochen alt war, mit dem Mantrailing-Training (Personensuche) begonnen habe. Auch habe ich an der „1. Norddeutschen Mantrailing Meisterschaft“, die vom Suchhundezentrum Nord veranstaltet worden war, teilgenommen.

Es ist aber nicht wahr, dass meine Hündin und ich diese Meisterschaft gewonnen haben. Wir sind ins Viertelfinale gekommen, gewonnen hat aber ein Team aus Rendsburg.

Bianca Bartels
Struvenhütten